

Geschäftsbericht 2020

Sparkassen DirektVersicherung AG, Düsseldorf 25. Geschäftsjahr

 **DirektVersicherung**
Sparpreise. Service. Sicherheit.

Inhalt

Lagebericht

I. Grundlagen der Gesellschaft	3
II. Wirtschaftsbericht	4
III. Risikobericht	10
IV. Chancen- und Prognosebericht	16

Jahresabschluss

I. Jahresbilanz	19
II. Gewinn- und Verlustrechnung	21

Anhang

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	23
II. Anhang zur Bilanz	26
III. Anhang zur Gewinn- und Verlustrechnung	32
IV. Sonstige Angaben	35


Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	37
---	----

Bericht des Aufsichtsrates	42
-----------------------------------	----

Organe der Gesellschaft	43
--------------------------------	----

Lagebericht

I. Grundlagen der Gesellschaft

Die  DirektVersicherung AG¹ ist ein Versicherer der Sparkassen-Finanzgruppe und seit 1996 als Direktversicherer tätig. Zunächst starteten wir als Spezialversicherer für den Vertrieb der Kraftfahrtversicherungen mit besonderem Fokus auf dem direktvertriebsaffinen Kunden.

Unter der Marke Sparkassen Direkt bieten wir mittlerweile neben der Kfz-Versicherung auch Unfall-, Hausrat- und Privat-Haftpflichtversicherungen an, zudem über Kooperationspartner u.a. Reise-, Rechtsschutz-, Risiko-LV und Krankenzusatzversicherungen.

Mit der Unterzeichnung des Ausgliederungsvertrags sowie den notwendigen Handelsregistereintragen wurde der im Jahr 2018 eingeleitete Fusionsprüfungsprozess zwischen der PNW und Provinzial Rheinland erfolgreich abgeschlossen und zugleich der öffentliche Auftrag der Versicherungsgruppe sichergestellt. Die PRH hat rückwirkend zum 1. Januar 2020 das Versicherungsgeschäft einschließlich der Beteiligungen an den Versicherungsgesellschaften der Provinzial Rheinland Gruppe und das damit im Zusammenhang stehende Vermögen im Wege der Ausgliederung gemäß § 123 Abs. 3 Nr. 1 UmwG auf die PH (vormals PNWH) übertragen. Die Übertragung erfolgte gegen Gewährung von Anteilen an der PH, dem Mutterunternehmen des fusionierten Provinzial Konzerns. Die Sparkassen DirektVersicherung wird im Konzern der Provinzial Holding AG konsolidiert und teilt mit der Provinzial den gemeinsamen Standort Düsseldorf.

Die Sparkassen DirektVersicherung kann auf das Wissen der dortigen Mitarbeiter und die technischen Einrichtungen der Provinzial Rheinland Versicherung AG im Rahmen einer Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsvereinbarung zurückgreifen.

Geschäftsgebiet

Das Geschäftsgebiet der Sparkassen DirektVersicherung umfasst die Bundesrepublik Deutschland.

Versicherungsbestand

Der Bestand an selbst abgeschlossenen Versicherungsverträgen betrug am Ende des Geschäftsjahres 463.649 Stück (Vj.: 442.519 Stück).

Betriebene Versicherungsweige und Versicherungsarten

Unser Geschäftsbetrieb erstreckt sich auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft in den nachstehenden Versicherungszweigen und -arten:

Unfallversicherung

- Allgemeine Unfallversicherungen
- Kraftfahrtunfallversicherungen

Haftpflichtversicherung

- Private Haftpflichtversicherungen

Kraftfahrtversicherung

- Haftpflichtversicherungen
- Fahrzeuvollversicherungen
- Fahrzeuteilversicherungen

Beistandsleistungsversicherung

Sachversicherung

- Verbundene Hausratversicherungen
- Glasversicherungen

Mitarbeiter und Mitarbeiterqualifizierung

Zum Ende des Geschäftsjahres zählte die Sparkassen DirektVersicherung insgesamt 179 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Von diesen 179 Beschäftigten waren 109 Personen in Vollzeit und 70 in Teilzeit tätig, darunter auch studentische Aushilfskräfte. Darüber hinaus bilden wir im Berufsbild „Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen“ aus.

¹ Nachfolgend Sparkassen DirektVersicherung AG

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Ein Blick auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist vor dem Hintergrund der anhaltenden Corona-Pandemie schwierig: Wie lange dauert der Lockdown zu Beginn des Jahres, gibt es eine dritte Welle, wie wirken Mutationen auf die zu erhoffenden Impferfolge? Die Bundesregierung jedenfalls ging noch im Herbst 2020 von einem Wachstum von 4,4 % für 2021 aus, hat diese Prognose nun aber auf 3 % nach unten korrigiert.

Auch der Automarkt ist von der wirtschaftlichen Gesamtentwicklung beeinflusst. In 2020 gab es zwar einen Rückgang der Neuzulassungen von 3,6 Mio. PKW auf nur noch 2,9 Mio., gleichzeitig war die Zahl der Fahrzeugummeldungen aber relativ stabil (2019: 7,2 Mio. PKW, 2020: 7,0 Mio. PKW). Die für den Kfz-Versicherer relevante Gesamtzahl der Fahrzeugan- und -ummeldungen sank also nur um etwa 8 bis 9 %. Hinzu kommt natürlich noch das Versicherungskündigungsgeschäft.

Für das Jahr 2021 erwarten wir, dass die Zahl der zu versichernden Fahrzeuge in Deutschland weiter steigen wird, so wie in den vergangenen Jahren auch. Die Zahl der Versichererwechsel wird unserer Erwartung nach gegenüber dem Vorjahr zunehmen.

Zur Situation am Versicherungsmarkt

Wie der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) Ende 2020 verlautbaren ließ, erwarte man nach einer stabilen Beitragsentwicklung in 2020 für 2021 ein spürbares Plus. Die deutschen Versicherer haben ihre Beitragseinnahmen im vergangenen Jahr um etwa 0,4 % gesteigert. Während die Lebensversicherer laut GDV einen Rückgang ihrer Einnahmen um rund 2,5 % erwarten müssen, können die Schaden- und Unfallversicherer mit einem Beitragsplus von etwa 2,0 % rechnen.

Für 2021 wird in der Lebensversicherung mit Nachholeffekten gerechnet, nachdem in 2020 Corona-bedingt das Neugeschäft schwächer ausgefallen war.

Demgegenüber soll sich nach Erwartung des GDV im Schaden- und Unfallbereich ein etwas schwächeres Wachstum einstellen. Treiber dieser Erwartung ist zum einen der zunehmende Trend zum Homeoffice mit reduziertem Fahraufwand und damit geringerer Beitragsdynamik in der Kfz-Versicherung, zum anderen aber auch die Unsicherheit in den Unternehmen, die sich auf die gewerbliche und industrielle Schadenversicherung auswirkt.

Zur Situation am Finanzmarkt

Das Coronavirus spielte auch auf den Finanzmärkten eine wichtige Rolle. Die Erwartungen der Marktteilnehmer wurden stark durch die aktuellen Infektionszahlen, die Konjunkturentwicklung, die Eindämmungsmaßnahmen und die geld- und fiskalpolitischen Gegenmaßnahmen beeinflusst. Die Ausweitung der Corona-Epidemie von einem lokalen Ausbruch in China zu einer globalen Pandemie löste im Februar und März 2020 massive Kursverluste auf den Kapitalmärkten, eine hohe Volatilität sowie einen Rückgang der verfügbaren Liquidität aus.

Die Renditen auf Staatsanleihen einiger Länder zogen in der Folge deutlich an. Auch die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen reagierte sprunghaft. Nach einem historischen Tiefststand bei -0,86 Prozent, schnellte sie innerhalb weniger Tage um über 60 Basispunkte nach oben. Die EZB reagierte bereits in der ersten Phase der Corona-Krise mit einer weiteren Lockerung ihrer Geldpolitik, um das Bankensystem und die Finanzmärkte zu stabilisieren. So wurden u.a. mit dem Pandemie-Notfallankaufprogramm PEPP die Wertpapierkäufe deutlich ausgeweitet. Damit gelang es, die Risikoaufschläge (Credit Spreads) zu begrenzen.

Zum Ende des Berichtsjahres 2020 belief sich die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen auf -0,57 (-0,19) Prozent.

Die Entwicklungen am Aktienmarkt waren ähnlich markant: So stürzte der DAX von dem am 17. Februar 2020 erzielten neuen Höchststand von 13.795 Punkten innerhalb eines Monats um mehr als 5.000 Punkte ab. Schnell führten jedoch die geld- und fiskalpolitischen Gegenmaßnahmen, die Entspannung der Pandemielage im Sommer sowie die Hoffnung auf die zügige Entwicklung eines Impfstoffs zu einer deutlichen Erholung der Aktienkurse. Auch die weiterhin bestehenden Handelskonflikte sowie der Anstieg der Infektionszahlen im vierten Quartal beeinflussten die Entwicklung der Kurse nicht nachhaltig. Der DAX holte die Verluste des Frühjahrs infolgedessen mehr als auf.

Unser Geschäftsverlauf auf einen Blick

		2020	2019	2018	2017	2016
Brutto-Beiträge	Tsd. Euro	127.286	128.266	118.681	112.041	96.546
- Veränderung	%	-0,8	8,1	5,9	16,0	19,9
Gj.-Schadenquote brutto	%	74,1	86,1	85,1	94,8	88,9
Bilanzielle Schadenquote brutto	%	68,6	80,1	84,9	87,9	82,9
Kostenquote brutto ¹⁾	%	12,2	11,9	12,4	12,6	11,3
Combined Ratio ²⁾	%	81,6	93,0	97,8	100,6	94,2
Versicherungstechnisches						
Ergebnis f.e.R.	Tsd. Euro	14.912	7.742	1.237	-1.428	5.429
Kapitalanlage-Ergebnis	Tsd. Euro	838	1.991	660	2.043	1.897
Übriges Ergebnis	Tsd. Euro	-1.469	-880	-482	-525	-241
Gesamtergebnis ³⁾	Tsd. Euro	14.281	8.853	1.415	90	7.085
Versicherungsverträge	Anzahl	463.649	442.519	383.294	385.486	349.133

1) in Prozent der gebuchten Beiträge

2) in Prozent der verdienten Beiträge

3) vor Verlustübernahme/Gewinnabführungen

Ertragslage

In einem hart umkämpften Markt war die Entwicklung im Kerngeschäft der Kraffahrtversicherung im Berichtsjahr erneut positiv.

Unter Berücksichtigung der Zuführung zu den Rückstellungen für Beitragsüberträge wurde im Berichtsjahr beim verdienten Bruttobeitrag ein Beitragswachstum von 1,9 Prozent auf 120,3 (118,1) Mio. Euro erzielt.

Unterjährig lagen die Vertragsstückzahlen in 2020 im Mittel leicht unter dem Jahr 2019, so dass – entgegen unserer Erwartung – die gebuchten Bruttobeiträge um 0,8 % auf 127,2 (128,2) Mio. Euro gesunken sind. Im Wesentlichen verbessert durch ein rückläufiges Kündigungsverhalten ergab sich am Jahresende hingegen ein Wachstum der Vertragsstückzahlen um 4,8 % im Vergleich zum Vorjahr.

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellungen verbesserte sich um 13,8 Mio. Euro auf ein Plus von 23,3 (9,5) Mio. Euro.

Die Ergebnisverbesserung ist vor allem auf einen Rückgang der Schadenanzahl (aufgrund geringerer Fahrleistungen) zurückzuführen. Allerdings wird dieser positive Effekt durch leicht steigende Schadendurchschnitte zum Teil kompensiert. Somit verlief die Entwicklung des Schadenaufwandes im Geschäftsjahr deutlich besser als geplant. Die bilanzielle Bruttoschadenquote liegt bei 74,1 (86,1) Prozent.

Die Brutto-Kostenquote in % der gebuchten Beiträge weist einen leichten Anstieg von 11,9 auf 12,2 % aus. Dies ist auf höhere Personalkosten und steigende Aufwendungen für IT-Leistungen im Konzern zurückzuführen.

Die Combined Ratio (in Prozent der verdienten Beiträge) hat sich deutlich von 93,0 auf 81,6 Prozent verbessert.

In diesem Jahr partizipieren die Rückversicherer grundsätzlich mit 3,2 (2,1) Mio. Euro an der positiven Beitrags- und Schadenentwicklung.

Daraus resultiert ein versicherungstechnisches Nettoergebnis (vor Veränderung der Schwankungsrückstellungen) in Höhe von 20,1 (7,4) Mio. Euro.

Die Schwankungsrückstellungen sind mit 5,2 Mio. Euro zu dotieren, nachdem im Vorjahr Entnahmen aus den Schwankungsrückstellungen in Höhe von 0,3 Mio. Euro zu verzeichnen waren. Damit ergibt sich insgesamt ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 14,9 (7,7) Mio. Euro.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis unter Einbeziehung der Ergebnisse aus Kapitalanlagen erzielt ein negatives Jahresergebnis von 0,6 Mio. Euro, nach dem im Vorjahr noch ein Überschuss von 1,1 Mio. Euro auszuweisen war.

Neben dem Niedrigzinsumfeld für die Kapitalanlage wirken sich höhere Aufwendungen für Beratungs- und Prüfungsleistungen, sowie Umsatzsteuernachzahlungen ergebniswirksam aus.

Insgesamt verbleibt erneut ein positives Jahresergebnis von 14,2 (8,8) Mio. Euro, das aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages von der Holdinggesellschaft, der S-Direkt-Verwaltungs-GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, übernommen wird.

Ergebnisse einzelner Versicherungszweige

In der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 0,9 Prozent auf 76.105 (75.428) Tsd. Euro, bei einer Erhöhung der Vertragszahl um 4,5 Prozent.

Die Bruttoschadenquote des Geschäftsjahres verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr, trotz wachsenden Geschäft, auf 74,8 (84,9) Prozent. Der Rückgang ist auf geringeren Fahrleistungen in Folge der Covid-19-Pandemie und somit sinkende Schadenhäufigkeiten zurückzuführen. Nach Entnahmen aus den Schwankungsrückstellungen erzielt die Sparte einen technischen Nettogewinn von 16.720 (-8.978) Tsd. Euro.

Das Gesamtergebnis vor Schwankungsrückstellungen, der unter den in **Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen** zusammengefassten versicherten Risiken, verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 4.997 Tsd. Euro auf +4.915 (-82) Tsd. Euro. Ursächlich war – wie auch in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung – zum einen die geringere Fahrleistung. Zum anderen war die Belastung durch Elementarschäden deutlich niedriger, als im Vorjahr.

Nach Zuführungen zu den Schwankungsrückstellungen erzielten die Sparten der Fahrzeugversicherungen wie in den Vorjahren einen technischen Nettoverlust.

In der **Kraftfahrzeug-Vollversicherung** sanken die Bruttobeitragseinnahmen um 4 Prozent auf 35.616 (37.114) Tsd. Euro, bei gleichzeitiger Erhöhung der Vertragszahl um 2,1 Prozent.

Die Bruttoschadenquote des Geschäftsjahres verbesserte sich von 93,5 auf 77,9 Prozent. Nach Zuführungen zu den Schwankungsrückstellungen in Höhe von 5.340 Tsd. Euro erzielt die Sparte einen technischen Nettoverlust von 2.534 (-1.816) Tsd. Euro.

In der **Kraftfahrzeug-Teilversicherung** sanken die gebuchten Bruttobeiträge um 1,6 Prozent auf 13.811 (14.032) Tsd. Euro, bei einer Steigerung der Vertragszahl um 6,4 Prozent.

Die Bruttoschadenquote des Geschäftsjahres verbesserte sich von 81,2 auf 65,3 Prozent. Nach Zuführungen zu den Schwankungsrückstellungen in Höhe von 1.949 Tsd. Euro erzielt die Sparte einen technischen Nettogewinn von 161 (217) Tsd. Euro.

Die unter **den Sonstigen Versicherungen** zusammengefassten versicherten Risiken verzeichneten ein leichten Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um 3,8 Prozent auf 1.590 Tsd. Euro. Per Saldo weisen die Sparten netto einen versicherungstechnischen Gewinn von 565 (363) Tsd. Euro aus.

Kapitalanlageergebnis

Das Nettoergebnis aller Kapitalanlagen sank erwartungsgemäß trotz steigendem Kapitalanlagebestand um 1.153 Tsd. Euro auf 838 (1.991) Tsd. Euro.

Bezogen auf den mittleren Kapitalanlagenbestand liegt die Nettoverzinsung bei 0,7 (1,9) Prozent. Dies ist unter anderem auf die weiterhin anhaltenden Niedrigzinsphase zurückzuführen.

Per Saldo weist der Kapitalanlagebestand stille Reserven in Höhe von 4.148 (3.073) Tsd. Euro auf. In den Bewertungsreserven der zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen sind allerdings stille Lasten in Höhe von 430 (181) Tsd. Euro enthalten.

Sonstiges Ergebnis und Steuern

Der Saldo aus Sonstigen Erträgen und Sonstigen Aufwendungen und sonstigen Steuern geht mit einem Minus von 1.469 (-880) Tsd. Euro in das Gesamtergebnis ein.

Die Ergebnisverschlechterung ist auf höhere Aufwendungen für Beratungsleistungen (+100 Tsd. Euro), Prüfungskosten (+146 Tsd. Euro) sowie Steuernachmeldungen zur Umsatzsteuer (445 Tsd. Euro) zurückzuführen.

Gesamtergebnis

Das herausragende positive Jahresergebnis ist aufgrund des im Geschäftsjahr 1996 mit der S-Direkt-Verwaltungs-GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Düsseldorf, geschlossenen Ergebnisabführungsvertrages im vollem Umfang in Höhe von 14.281 (8.853) Tsd. Euro an die Muttergesellschaft abzuführen und liegt damit deutlich über den ursprünglichen positiven Erwartungen.

Finanzlage

Ziel des Finanzmanagements ist es, durch ausreichende Kapitalausstattung und Liquiditätssteuerung die jederzeitige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft sicherzustellen und die aufsichtsrechtlichen Anforderungen über die Kapitalausstattung von Versicherungsunternehmen nicht nur zu erfüllen, sondern eine Überdeckung zu erreichen.

Unser Eigenkapital verbleibt unverändert bei 15.079 Tsd. Euro.

	2020 EUR	2019 EUR
Gezeichnetes Kapital	6.500.000	6.500.000
Kapitalrücklage	8.579.455	8.579.455
	15.079.455	15.079.455

Das gezeichnete Kapital teilt sich auf 125 vinkulierte Namensaktien mit einem Nennbetrag von je 52.000 Euro auf.

Vermögenslage

Mit 120,0 Mio. Euro bilden die Kapitalanlagen die wesentliche Position des Gesamtvermögens der Sparkassen DirektVersicherung AG. Das Kapitalanlagevolumen ist um 7,2 Prozent gestiegen.

Festzinsanlagen (Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere) machten 53 Prozent des Bestandes aus.

Die **Aufteilung der Kapitalanlagen** nach Anlagenklassen ergibt sich wie folgt:

Kapitalanlagestruktur	2020 EUR	2020 %	2019 %	2019 EUR
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen	27.894	0,0	0,0	28.969
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen	51.280.741	42,8	39,5	44.222.045
Inhaberschuldverschreibungen	44.270.527	36,9	39,1	43.736.845
Namensschuldverschreibungen	12.039.884	10,0	12,1	13.580.538
Schuldscheinforderungen, Darlehen	7.232.280	6,0	5,0	5.549.493
Einlagen bei Kreditinstituten	4.000.000	3,3	3,6	4.000.000
Andere Kapitalanlagen	1.181.141	1,0	0,7	814.985
	120.032.467	100,00	100,0	111.932.875

Innerhalb der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere werden zwölf Fonds ausgewiesen, die gemäß § 341b Handelsgesetzbuch (HGB) dem Anlagevermögen zugeordnet sind. Abschreibungen für voraussichtlich dauernde Wertminderungen wurden in Höhe von 222 (40) Tsd. Euro vorgenommen. Zuschreibungen auf die im Bestand befindlichen Anteile erfolgten in Höhe von 318 (859) Tsd. Euro.

Bei den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden alle Titel gemäß § 341b HGB dem Anlagevermögen zugordnet.

Abschreibungen für voraussichtlich dauernde Wertminderungen wurden in Höhe von 15 (31) Tsd. Euro vorgenommen. Wertaufholungen nach § 253 Abs. 5 HGB auf diese im Bestand befindlichen Titel erfolgen, wie im Vorjahr, nicht.

Zum Bilanzstichtag beträgt der Buchwert 44.270 (43.737) Tsd. Euro, der Zeitwert liegt bei 45.470 (44.767) Tsd. Euro.

Eine detaillierte Darstellung der Zeitwerte ist auf den Seiten zum Anhang der Bilanz enthalten.

III. Risikobericht

Die Dynamik des wirtschaftlichen Umfelds der Versicherungsunternehmen unterstreicht die Notwendigkeit eines umfassenden und funktionierenden Risikomanagements.

Die Übernahme und Steuerung der Risiken ihrer Kunden zählen für die Sparkassen DirektVersicherung zum Kerngeschäft. Die gegebenen Versprechen zur Risikoabsicherung wollen wir jederzeit erfüllen können, daher sind die Festigung der Finanzkraft und die Erhaltung der Sicherheitslage unseres Unternehmens für uns von besonderer Bedeutung.

Die unternehmerischen Risiken, denen wir dabei selbst ausgesetzt sind und wie sie beispielsweise vom Kapitalmarktumfeld ausgehen, werden durch unsere zielgerichteten Risikomanagementaktivitäten, die in einen umfangreichen Risikomanagementprozess eingebettet sind, gesteuert. Dieser Prozess wird nachfolgend detaillierter beschrieben.

Risikomanagementprozess

Die Sparkassen DirektVersicherung als Unternehmen der Sparkassen, der Provinzial Rheinland Versicherung AG und der öffentlichen Versicherer in Niedersachsen verfügt über ein ganzheitliches Risikomanagementsystem. Den Rahmen dieses Systems bildet eine aus der Geschäftsstrategie abgeleitete umfassende Risikostrategie.

Innerhalb des Risikomanagementsystems werden die Risiken der Sparkassen DirektVersicherung systematisch beobachtet und gesteuert mit dem Ziel, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen, einzuschätzen und ihnen vorausschauend zu begegnen. Dadurch soll eine bestandsgefährdende Situation vermieden werden, um die den Kunden gegebenen Versprechen zur Risikoabsicherung jederzeit erfüllen zu können.

Das Risikomanagementsystem, das sich an den Vorgaben von Solvency II orientiert, verbindet einen zentralen und einen dezentralen Ansatz. Zu den wesentlichen zentralen Komponenten gehört die Durchführung eines ORSA (Own Risk and Solvency Assessment)-Prozesses, der die Risikolage der Sparkassen DirektVersicherung aus mehreren Perspektiven betrachtet und eine Mehrjahresanalyse basierend auf den Planzahlen aus dem Geschäftsplanungsprozess mit einem mehrjährigen Prognosezeitraum beinhaltet. Dezentral werden in den zuständigen Fach- und Funktionsbereichen Einzelrisiken identifiziert, analysiert, kommuniziert sowie individuell gesteuert. Durch diesen dezentralen Risikomanagementansatz werden die guten Kenntnisse der Fachbereiche bezüglich der Risiken ihres Geschäftsfeldes und ihrer Arbeitsprozesse optimal genutzt.

Das zentrale Risikomanagement greift diese Informationen auf, indem es die Risikoaggregation vornimmt, einen Vergleich mit den vorstandsseitig vorgegebenen Limiten herbeiführt, ein regelmäßiges Maßnahmencontrolling durchführt sowie eine umfangreiche Berichterstattung an den Vorstand sicherstellt.

Die Sparkassen DirektVersicherung ist über Dienstleistungsvereinbarungen und einen Funktionsausgliederungsvertrag in den Risikomanagementprozess des Provinzial-Konzerns eingebunden. Aufgrund dessen stehen ihr die funktionalen Einrichtungen und die Mitarbeiter der Provinzial Rheinland Versicherung zur Verfügung.

Zur Unterstützung des Risikomanagementprozesses besteht eine Komitee-Struktur, die im Rahmen der Fusion der Provinzial Rheinland und Provinzial NordWest harmonisiert worden ist. Zusätzlich besitzt die Sparkassen DirektVersicherung ein eigenes Risikokomitee. Es dient der Verknüpfung des zentralen Risikomanagements mit dem im Unternehmen stattfindenden Risikomanagement und der Abstimmung der dezentralen Risikomanagementaktivitäten. Zu den Aufgaben

des Risikokomitees gehören u.a. die Konkretisierung von Grundsätzen der Risikosteuerung, die Diskussion von Ergebnissen der Risikokapitalberechnung sowie die Beratung über die Ausgestaltung von Risikolimiten.

Weiterhin besteht ein Investmentkomitee, welches ein hohes Maß an Transparenz über die Kapitalanlagen und über die Entscheidungsprozesse bei der Risikonahme schafft. In dem Komitee werden alle wichtigen Entscheidungen in der Kapitalanlage besprochen. Es dient ferner dazu, zeitnahe und angemessene Reaktionen auf besondere, sich ad hoc ergebende Risiken, aber auch Chancen, sicherzustellen, insbesondere Maßnahmen im Rahmen der Asset Allocation.

Die Risiken der Sparkassen Direktversicherung werden im Folgenden dargestellt. Wir kommen der für börsennotierte Kapitalgesellschaften zwingenden Verpflichtung freiwillig nach, um unsere Gesellschafter und Kunden adäquat über die Risikosituation des Unternehmens zu informieren.

Versicherungstechnisches Risiko

Zu den für die Sparkassen Direktversicherung AG wesentlichen versicherungstechnischen Risiken zählen das Prämien- und Reserverisiko sowie das Naturkatastrophen-/Kumulrisiko, die untrennbar mit dem originären Versicherungsgeschäft des Unternehmens verbunden sind.

Das **Prämienrisiko** beinhaltet die Gefahr, dass die tatsächlichen Entschädigungsleistungen für die vertraglich übernommenen Risiken die hierfür prognostizierten Schadenaufwendungen übersteigen. Der Auslöser hierfür kann das Zufalls-, Änderungs- oder Irrtumsrisiko sein. So kann es beispielsweise durch Großschäden zu einem zufallsbedingten Ansteigen der Schadenleistungen kommen. Das Änderungsrisiko bezeichnet eine

ungünstige Abweichung vom Schadenerwartungswert aufgrund von Veränderungen der Rahmenbedingungen, des Schadensgeschehens oder des Verhaltens der Versicherungsnehmer. Zudem kann die Beitragskalkulation aufgrund irrtümlich falscher Annahmen unzutreffend sein.

Das zweite wesentliche Risiko in der Schaden-/Unfallversicherung ist das **Reserverisiko**. Es bezeichnet die Gefahr, dass die gebildeten Rückstellungen für bekannte, aber noch nicht abgewickelte Schäden und für unbekanntes Versicherungsfälle die zukünftig erforderlichen Schadenauszahlungen nicht decken können. Das dritte wesentliche Risiko, das **Naturkatastrophen-/Kumulrisiko**, bezeichnet das Risiko, dass eine Vielzahl von Schäden bei den Versicherungsnehmern aufgrund eines einzelnen Ereignisses ausgelöst wird.

Wir begegnen den oben beschriebenen Risiken durch eine Vielzahl von Maßnahmen. Zur Begrenzung der Haftungshöhe geben wir einen Teil der übernommenen Risiken an ausgewählte Rückversicherer weiter, deren Bonität wir laufend anhand ihrer Ratings, ihres Marktverhaltens und ihrer finanziellen Ausstattung überprüfen.

Eine weitere Maßnahme zur Sicherstellung der Versicherungsleistung stellen Rückstellungen dar, die für bekannte und unbekanntes bereits eingetretene Versicherungsfälle, die noch nicht (vollständig) reguliert sind, gebildet werden. Die Dotierung der Rückstellungen erfolgt vorsichtig und verantwortungsvoll. Die Reserveabwicklung wird jährlich bewertet, die Abwicklungsergebnisse werden laufend überwacht. Sie zeigen für die vergangenen zehn Jahre eine ausreichende Schadenreservierung.

Die bilanziellen Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung entwickeln sich wie in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Jahr	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Bilanzielle Schadenquote f.e.R. in % der verdienten Beiträge	69,6	81,1	85,2	90,5	84,8	87,3	84,6	89,9	88,4	94,9
Abwicklungsergebnis f.e.R. in % der Eingangsrückstellung	10,7	10,3	4,9	13,5	12,4	7,9	6,6	2,9	11,9	9,6

Dem Ausgleich wesentlicher Veränderungen im jährlichen Schadenverlauf dient die hierfür vorhandene Schwankungsrückstellung.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Das Risiko aus dem Ausfall von Forderungen ist für uns von untergeordneter Bedeutung. Zum Bilanzstichtag betragen die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, deren Fälligkeitszeitpunkt mehr als 90 Tage zurücklag, etwa 0,8 (0,8) Mio. Euro. Die durchschnittliche Forderungsausfallquote lag im Zeitraum von 2018 bis 2020 wie im Vergleichszeitraum 2017 bis 2019 bei 0,2 Prozent.

Das Risiko von Forderungsausfällen aus dem Rückversicherungsgeschäft wird schon dadurch begrenzt, dass das von uns in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft bei Rückversicherungspartnern platziert wird, die über eine erstklassige finanzielle Ausstattung verfügen – hauptsächlich bei der von den öffentlich-rechtlichen Versicherungsunternehmen getragenen VöV Rückversicherung KöR.

Kapitalanlagerisiko

Die Kapitalanlagen sichern die jederzeitige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus dem Versicherungsbestand.

Die Auswahl von Kapitalanlagen erfolgt grundsätzlich vor dem Hintergrund der gegebenen Wechselwirkung zwischen Ertrag und Risiko bei jederzeitiger Liquidität. Hierzu wurde ein zulässiges Anlageuniversum verbindlich festgelegt. Die Risiken werden unter Beachtung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften streng überwacht und durch ein umfassendes internes Controlling und Berichtswesen für das Kapitalanlagemanagement transparent gemacht.

Die Kapitalanlagen unterliegen Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken.

Marktrisiken beinhalten die Gefahr möglicher Wertverluste der gehaltenen Kapitalanlagen aufgrund von Veränderungen von Marktpreisen (Credit Spreads, Zinsen, Immobilienpreisen, Aktienkursen, Wechselkursen oder Rohstoffpreisen) oder sonstigen preisbeeinflussenden Parametern (Marktliquidität, Volatilität und Korrelationen). Der Messung und dem Controlling der vorhandenen Marktrisiken kommt eine wichtige Bedeutung zu. Das Risikomanagement wird durch regelmäßige deterministische und stochastische Modellrechnungen unterstützt.

Zur Quantifizierung des Marktrisikos wird das Portfolio bestimmten Stressszenarien unterzogen.

Die folgende Übersicht stellt die Marktwertveränderungen der Kapitalanlagen in ausgewählten Schock-Ereignissen zum 31.12.2020 dar:

Nr.	Szenario	Marktwertveränderung
1.	Zinsen +1 Prozentpunkt Aktien unverändert	-4.186 Tsd. Euro
2.	Zinsen unverändert Aktien -20 Prozent	-2.336 Tsd. Euro
3.	Zinsen +1 Prozentpunkt Aktien -20 Prozent	-6.522 Tsd. Euro

Die Kapitalanlagen unterliegen weitaus überwiegend dem Zinsänderungsrisiko. Die Steuerung von zinsensitiven Kapitalanlagen wird fortlaufend mit geeigneten Risikokennzahlen beobachtet und gesteuert.

Die obige Übersicht zeigt, dass eine Erhöhung des allgemeinen Zinsniveaus um einen Prozentpunkt beim Gesamtbestand aller Kapitalanlagen zu einem Marktwertverlust in Höhe von 4.186 Tsd. Euro führt.

Zum 31.12.2020 hat die Sparkassen Direktversicherung AG ein Aktienexposure in Höhe von 11.678 Tsd. Euro. Das Portfolio reagiert mit einem Marktwertverlust in Höhe von 2.336 Tsd. Euro auf einen Aktien-Schock (-20 Prozent).

Im Falle einer Erhöhung des Zinsniveaus um einen Prozentpunkt und eines gleichzeitigen Rückgangs an den Aktienbörsen um 20 Prozent ist somit mit einem Marktwertverlust von 6.522 Tsd. Euro zu rechnen.

Der Kapitalanlagendirektbestand der Sparkassen Direktversicherung ist ausschließlich in Euro investiert. Das zum Stichtag existierende Wechselkursrisiko für die Kapitalanlagen resultiert aus Marktwertschwankungen in Euro denominierter Publikumsfondsanteile.

Eine mögliche Insolvenz, der Zahlungsverzug oder eine Verschlechterung im Rating des Emittenten bzw. Darlehensnehmers stellen das **Kreditrisiko** dar. Bei den einzelnen Anlageentscheidungen wird daher dem Emittenten- und Anleihenrating besondere Bedeutung beigemessen.

Ein Berichtswesen über Kreditrisiken, eine gute Mischung und Streuung der Schuldner sowie Vollmachtenregelungen für Disponenten werden als Instrumente zur Steuerung dieses Risikos eingesetzt.

Etwa 46 Prozent der langfristigen Rentenanlagen in der Direktanlage und im Fonds (Angabe ohne Liquidität) sind in Schuldtitel des Finanzsektors angelegt. Einen Überblick über diese Anlage per 31.12.2020 kann folgender Darstellung entnommen werden:

Nr.	Banken/Finanzdienstleister nach Anlageart	Anteil
1.	Staaten u. gedeckte /einlagen-/institutsgesicherte Anlagen	87,1 %
2.	Genüsse, Nachrang, ABS	4,5 %
3.	Sonstige IHS/NSV	8,4 %

Insgesamt verteilen sich die langfristigen Rentenanlagen (ohne Liquidität) auf 31 Schuldner (-gruppen). Engagements mit jeweils einem Volumen von mindestens 5,0 Mio. EUR bestehen bei drei Schuldner(-gruppen).

Das **Liquiditätsrisiko** beschreibt die Gefahr, dass die Leistungsverpflichtungen nicht vollständig und rechtzeitig erfüllt werden können. Die Kapitalanlagen müssen jederzeit die erforderliche Liquidität gewährleisten. Daher wird bereits bei der Bestimmung der Strategischen Asset Allocation auf eine adäquate Fungibilität der zu tätigen Kapitalanlagen geachtet. Eine detaillierte Liquiditätsplanung ermöglicht zeitnah unterjährige Adjustierungen der zukünftigen Liquiditätsströme. Handel, Controlling und Back Office sind in der Aufbau- und Ablauforganisation voneinander getrennt.

Zur Sicherstellung der täglichen Liquidität und Vermeidung von Kontoüberziehungen wurde ferner ein Kreditrahmen bei im Konzern verbundenen Unternehmen eingeräumt. Bei der Sparkassen Direktversicherung war im Geschäftsjahr jederzeit eine hinreichende Liquiditätslage gegeben und wird unter Beibehaltung dieser Maßnahmen auch in Zukunft gegeben sein.

Operationelle und sonstige Risiken

Operationelle Risiken beinhalten insbesondere die Gefahr von Schäden, die infolge von Störungen oder Versagen von internen Abläufen, Mitarbeitern oder technischen Systemen des Unternehmens oder durch externe Ereignisse wie Katastrophen eintreten.

Diesen Risiken wird nicht nur durch die organisatorische Einbindung der Sparkassen Direktversicherung in den Provinzial-Konzern entgegengewirkt, sondern auch durch die regelmäßige Überprüfung von IT-Risiken, Betrugsrisiken, Fehlerrisiken aus übergreifenden Prozessabläufen sowie Personalrisiken.

Dies betrifft die Funktionsausgliederungen und Dienstleistungsvereinbarungen zu wesentlichen Geschäftsprozessen einschließlich des relevanten Personals sowie der benötigten IT-Systeme und IT-Infrastruktur an den Konzern.

Darüber hinaus ist die Sparkassen Direktversicherung an das bei der Muttergesellschaft bestehende umfassende interne Kontrollsystem (IKS) angebunden. Dies soll eine systematische Prävention und Früherkennung prozessualer Risiken unterstützen.

Die Sparkassen Direktversicherung nutzt als Untermieter die Räumlichkeiten, die EDV- und sonstigen Systeme des Provinzial-Konzerns und ist somit in dessen Katastrophen- und Notfallplanung direkt eingebunden, wodurch die diesbezüglichen Risiken begrenzt werden. Zu den operationellen Risiken werden auch Rechtsrisiken gezählt.

Den Umgang mit Rechtsrisiken und insbesondere Compliance-Risiken regelt die Leitlinie Compliance. Neben Gesetzen und Rechtsvorschriften gehören auch Verhaltensrichtlinien zu den einzuhaltenden Normen. Darüber hinaus werden die zahlreichen regulatorischen Änderungen fortlaufend konzernübergreifend beobachtet und ihre Auswirkungen auf die Sparkassen Direktversicherung bewertet.

Die Revisionsfunktion wird von der Muttergesellschaft Provinzial Rheinland Versicherung übernommen. Sie überwacht in allen wesentlichen Unternehmensbereichen nach einem risikoorientierten Prüfungsplan die Funktionsfähigkeit der Systeme und die Gefährdung durch Fraud-Risiken.

Nachhaltiges Handeln in allen Unternehmensbereichen steht im Provinzial-Konzern im Fokus. Dazu wurde ein Nachhaltigkeitskomitee gegründet, das die strategische Ausrichtung in den wesentlichen Handlungsfeldern (Kapitalanlagen, Digitalisierung, Versicherungsprodukte, Kundenbegeisterung, Arbeitgeberattraktivität sowie Ressourcenschonung) vorantreibt. Auch im Bereich Risikomanagement hat der Provinzial-Konzern die Bewertung und Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken besonders im Blick. Darüber hinaus hat sich der Provinzial-Konzern den Principles for Responsible Investment (UN PRI) angeschlossen.

Risiken im IT-Bereich

Durch die Etablierung und stetige Überprüfung der eingerichteten Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen wird die Sicherheit der Datenhaltung, der Applikationen und der Netzwerkinfrastruktur gewährleistet.

Der stetigen Änderung von Angriffsbedrohungen wegen erfolgt eine kontinuierliche Bewertung und Einschätzung der Bedrohungslage; ihr werden ständig aktualisierte, dedizierte und modular aufgebaute Abwehrenszenarien entgegengestellt. Durch mehrstufige Schutzmaßnahmen, z.B. Netzsegmentierung, Intrusion Detection, den Einsatz von SSL-Inspection, Virenscannern der neuesten Generation, Teilnahme am S-CERT, einen DDoS-Protection-Vertrag (Distributed Denial of Service) mit dem Provider Vodafone und insbesondere das Verhindern der Ausführung von unbekanntem Office-Macros (Software Whitelisting) wird ein hohes Sicherheitsniveau nach dem Stand der Technik erreicht. Externe Sicherheitsexperten bestätigen diesen Sicherheitsstand, z.B. durch Penetrationstests.

Die Weiterentwicklung des Security Information und Event Managements (SIEM) verbessert die automatisierte Überwachung, erhöht die Reaktionsgeschwindigkeit und sichert damit ein effizienteres und effektiveres Schwachstellenmanagement.

Das Informationssicherheits-Managementsystem ist durch die Leitlinie zur Informationssicherheit sowie flankierende technische und organisatorische Maßnahmen nach den Vorgaben des „Sicheren IT-Betriebs“ (SITB) etabliert. Ein Business Continuity-Managementsystem (BCMS) ist ebenso etabliert.

Eine stetige und kontinuierliche Verbesserung wird durch interne und externe Audits überwacht und dokumentiert.

Vorgaben und Prüfungen durch die für Informationssicherheit zuständige Organisationseinheit sowie eine systematische Bearbeitung durch geeignete Projekte sichern die Einhaltung der einschlägigen Gesetze, Vorschriften und Normen (z.B. ISO 27001, VAIT, Sicherer IT-Betrieb).

Durch die frühe Einbeziehung der Informationssicherheit wurde mehrfach eine ISO 27001-Zertifizierung von Sublieferanten initiiert.

Cloud-Technologien (auch als Hybrid Lösungen) werden vermehrt in die Applikationslandschaft integriert. Das Risikoprofil der Systeminfrastruktur, entwickelter Komponenten und gespeicherter Informationen wird im Vorfeld des Einsatzes unter Einbeziehung aller relevanten Fachbereiche, des Datenschutzes, der Informationssicherheit sowie unter Berücksichtigung bestehender interner Anforderungen wie z.B. der Leitlinie Outsourcing angepasst.

Mit der Fusion der Provinzial sind in 2020 keine bedeutenden IT-Risiken verbunden, da die IT-Landschaften im Wesentlichen zunächst (in 2020) unabhängig voneinander bestehen bleiben.

Risiken im Zusammenhang mit dem Coronavirus

Die dramatischen Entwicklungen im Zusammenhang mit der sprunghaften Ausbreitung des Coronavirus haben erhebliche Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und den Kapitalmarkt.

Die Sparkassen DirektVersicherung beobachtet die volkswirtschaftliche Entwicklung sehr aufmerksam. Die Kapitalanlagen verfügen weiterhin über Nettoreserven, die als Ergebnisbuffer dienen und die Risikotragfähigkeit aufrechterhalten. Im Hinblick auf das versicherungstechnische Ergebnis haben sich keine nachhaltig kritischen Beitrags- und Schadenentwicklungen ergeben und werden auch weiterhin nicht erwartet.

Für die Sparkassen DirektVersicherung ergeben sich neben den Risiken aus den Konjunkturreinbrüchen sowie den hieraus resultierenden Verwerfungen auf den Kapitalmärkten interne Risiken im operativen Geschäftsbetrieb. Diese Risiken bestehen insbesondere in der Beeinträchtigung des Geschäftsbetriebs in Folge einer hohen Krankheitsrate im Innendienst und vorsorglicher Quarantänemaßnahmen. Konzernweit wurden umfangreiche Hygienemaßnahmen ergriffen und Mitarbeiterinformationen zum angemessenen Umgang mit dem Ansteckungsrisiko herausgegeben. Es wurde ein Krisenstab eingerichtet, der kurzfristig zusätzliche Schutzmaßnahmen in Kraft setzen kann. Die in den letzten Jahren deutlich ausgebaut Option zur mobilen Arbeit (Homeoffice) macht es möglich, den Geschäftsbetrieb auch unter schwierigen Bedingungen aufrecht zu erhalten und die Ansteckungsgefahr im Unternehmen zu reduzieren.

Darüber hinaus ist das Notfallmanagement des Konzerns auch auf den Notbetrieb vorbereitet, der eine Fortführung der wichtigsten Unternehmenstätigkeiten sicherstellt. Um nach der Fusion die Handlungsfähigkeit auch im neuen Konzern sicherzustellen, wurden die Krisenstäbe zusammengelegt, bestehende Regelungen und Empfehlungen standortübergreifend harmonisiert und gemeinsame Eskalationsprozesse für die Kapitalanlage erarbeitet.

Zuletzt tauchten auch in Deutschland vermehrt Virus-Mutationen auf, deren Auswirkung auf das Infektionsgeschehen und die Wirksamkeit von Impfstoffen derzeit noch nicht eingeschätzt werden können. Die Provinzial wird die Entwicklung

daher weiter genau beobachten. Der Krisenstab wird nötigenfalls die erforderlichen, zusätzlichen Maßnahmen beschließen.

Gesetzliche und aufsichtsrechtliche Änderungen

An das Risikomanagement wurden in den letzten Jahren durch Veränderung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen zunehmend erhöhte Anforderungen gestellt. Von besonderer Bedeutung ist dabei das seit dem 1. Januar 2016 EU-weit geltende Versicherungsaufsichtsrecht Solvency II, das zu wesentlich erweiterten Solvabilitäts-, Berichts- und Governanceanforderungen geführt hat.

Das Regelwerk zu Solvency II wird momentan einem umfangreichen Review unterzogen. Die Teilnahme an diesem Reviewprozess und die Umsetzung der daraus resultierenden Gesetzesänderungen stellen die Versicherungsunternehmen vor zusätzliche Herausforderungen.

Gesamteinschätzung der Risikolage

Die Sparkassen Direktversicherung kann den Verpflichtungen aus den bestehenden Versicherungsverträgen selbst bei unterstellten extremen Stressszenarien nachkommen. Das vorhandene Risikomanagementsystem gewährleistet die rechtzeitige Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Unternehmens haben könnten.

Zurzeit sind keine Entwicklungen erkennbar, die die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Sparkassen Direktversicherung nachhaltig beeinträchtigen könnten. Bestandsgefährdende Risiken zeichnen sich derzeit nicht ab.

Bedeckung nach Solvency II

Auch die Solvenzanforderungen nach Solvency II werden von der Sparkassen Direktversicherung erfüllt. Die Solvenzquote liegt deutlich oberhalb

der aufsichtsrechtlich geforderten 100 %. Die Solvenzquote wird durch den Abschlussprüfer nicht geprüft.

Die Erstellung der Jahresmeldung 2020 war zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts noch nicht abgeschlossen. Die Veröffentlichung der Solvenzquote zum 31.12.2020 erfolgt im Solvency and Financial Condition Report (SFCR) für die Sparkassen Direktversicherung gemäß gesetzlich vorgegebener Frist am 8. April 2021. Der SFCR ist nicht Bestandteil des Lageberichts und wird durch den Abschlussprüfer nicht geprüft.

IV. Chancen- und Prognosebericht

2021 wird weiter stark durch die Corona-Pandemie geprägt sein. Auswirkungen auf den Kfz-Versicherungsmarkt bezüglich des Mengengerüsts an zu versichernden Fahrzeugen wird es allerdings nicht geben; die Zahl der zu versichernden Fahrzeuge wird in Deutschland weiter steigen, sodass wir hier trotz der Rahmenbedingungen entsprechende Absatzchancen sehen.

Auswirkungen erwarten auch wir für den Gesamtmarkt aber durchaus auf der Beitragsseite: Sei es durch geringere Jahres-km-Fahrleistungen der Kunden und daraus resultierende Beitragssenkungen oder durch steigenden Preisdruck im Markt aufgrund eines sich verstärkenden Verdrängungswettbewerbs. Hier sehen wir gute Chancen uns mit unseren preiswerten Produkten im Gesamtmarkt zu behaupten.

Ob infolge der Corona-Krise die Ausfallquoten der Beiträge aufgrund entstehender Zahlungsschwierigkeiten der privaten Haushalte steigen werden, bleibt abzuwarten, wird von uns für die Sparkassen Direktversicherung aufgrund bestehender Bonitätsprüfungssysteme aber nicht in substantiellem Maße erwartet.

Abseits der Corona-Krise bleiben die Diskussion um den Klimawandel, die Notwendigkeit einer tiefgreifenden Reform der privaten Altersvorsorge

und die Nullzinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) wichtige Themen für einen Versicherer.

Ein Direktversicherer mit Schwerpunkt im Kfz-Versicherungsgeschäft muss sich neben den Auswirkungen, die die Diskussion um den Klimawandel auf das „underlying business“ – nämlich das Kraftfahrzeug – haben kann, auch mit der Frage beschäftigen, welche Rolle zukünftig Plattformmodelle und Ökosysteme haben werden:

Die Hälfte des Börsenwertes der Top-10-Unternehmen weltweit entfällt inzwischen auf Unternehmen, die ein Plattform-Modell vollständig oder partiell betreiben. Plattformen – sehr plakativ formuliert – produzieren keine eigenen Produkte, sondern agieren nur als Vermittler für andere Marktakteure und generieren hieraus erhebliche Gewinnmargen. Die Gefahr dieser Sonderform der Internetökonomie ist, dass der Monopolisierung weiter Vorschub geleistet wird: „The winner takes it all.“ Die Sparkassen Direktversicherung wird ein Plattform-Modell nicht selbst aufbauen können, sondern kooperiert mit Plattformunternehmen im Markt und sieht hierüber Chancen auch diesen Vertriebskanal gut zu bespielen.

Ökosysteme wollen die Lebenswelt des Kunden ganzheitlich, d.h. aus einer Hand, abdecken. Entweder durch vertikale Kooperationsnetzwerke und/oder durch (virtuelle) Unternehmen. Der 24/7-Anspruch und das Convenience-Streben des Kunden bringen Unternehmen mit „Ökosystem-Denke“ in die Pole Position.

Die Sparkassen Direktversicherung ist diesbezüglich gut aufgestellt. Mit ihrer breiten Produktpalette (entweder als eigener Risikoträger oder über Kooperationspartner) und ihren Hilfestellungen im Schadenfall erfüllt die Sparkassen Direktversicherung zwei Sicherheitsaufträge im „Ökosystem Sicherheit“:

- (1.) Im Falle eines Unfalls dem Kunden direkt beiseite stehen.
- (2.) Dem Kunden eine umfängliche Produktpalette für möglichst alle Lebenslagen anzubieten.

Dabei wird auch die Integration in das Ökosystem der Sparkassen-Finanzgruppe immer im Auge behalten.

Eine App, die genau diese Bedürfnisse der Kunden abbildet, ist erfolgreich im Markt platziert worden. Auch dies sehen wir als Chancen unsere Kunden langfristig zu binden und neue Kunden zu gewinnen.

Prognosebericht

Die Sparkassen Direktversicherung hat im Jahreswechselgeschäft 2020/2021 den besten Saldo aus Zu- und Abgängen seit sieben Jahren erzielt. Daraus resultiert eine gute Startbasis für das Jahr 2021: Die Zahl der Kfz-Haftpflichtversicherungen liegt im Januar 2021 um 5,2% über dem Januar 2020. Gegenüber dem Jahr 2020 werden die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen voraussichtlich in dieser Größenordnung weiter steigen.

Wachstum steht bei der Sparkassen Direktversicherung natürlich nach wie vor ganz oben auf der Agenda.

Wie in den Vorjahren gilt jedoch, dass sich Wachstum auch betriebswirtschaftlich rechnen muss. Dies bedeutet: Sollten wirtschaftlich nicht zu rechtfertigende Preiswettkämpfe im relevanten Sektor der Sparkassen Direktversicherung auftreten, wird sich diese nicht daran beteiligen und in der Folge geringere Wachstumsmöglichkeiten akzeptieren. Zeichnungs- und Reservierungspolitik bleiben bei der Sparkassen Direktversicherung konservativ-vorsichtig. Dies führt in der Konsequenz zu einer eher stetigen Gewinnerwirtschaftung, die zwar moderat von Großschaden-Einflüssen abhängig ist (im Ausmaß der Selbstbehalte aus den Rückversicherungsverträgen), aber im Übrigen keinen Preiszyklen unterliegt.

Aufgrund besonderer Corona-Effekte in 2020 war im vergangenen Jahr eine außergewöhnlich geringe Schaden-Kosten-Quote erzielt worden.

Das daraus entstehende herausragend positive Ergebnis wird sich mit hoher Wahrscheinlichkeit im Jahr 2021 nicht wiederholen lassen.

Allerdings erwarten wir für die Sparkassen Direktversicherung wiederum eine deutlich steigende Schaden-Kosten-Quote, die jedoch erkennbar unter 100 % liegen wird. Bei konstanter bis leicht steigender Kostenquote wird insbesondere die Schadenquote wieder deutlich anziehen.

In der Kapitalanlage wird – mit Blick auf das nach wie vor unverändert erscheinende Niedrigzinsumfeld – ein Ergebnis leicht unter Vorjahresniveau zu erwarten sein.

In Summe rechnet der Vorstand auch für 2021 wieder mit einem Gewinn. Allerdings wird dieser erkennbar geringer sein als im außerordentlich ertragreichen Jahr 2020.

Düsseldorf, den 23.02.2021

Der Vorstand

Jörg A. Bolay

Dr. Jürgen Cramer

Jahresabschluss
Bilanz zum 31.12.2020

Aktivseite	EUR	EUR	EUR	2020 EUR	2019 EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				3.338.965	2.833.873
B. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		25.000			25.000
2. Beteiligungen		2.894	27.894		3.969
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		51.280.741			44.222.045
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		44.270.527			43.736.845
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	12.039.884				13.580.538
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	7.232.280	19.272.164			5.549.493
4. Einlagen bei Kreditinstituten		4.000.000			4.000.000
5. Andere Kapitalanlagen		1.181.141	120.004.573	120.032.467	814.985
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer				5.486.817	4.592.462
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft				42.180	1.268.233
davon an verbundene Unternehmen: EUR 30.674 (Vj.: EUR 689.968)					
III. Sonstige Forderungen			122.346		34.240
davon an verbundene Unternehmen: EUR 22.275 (Vj.: EUR -)				5.651.343	
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte				49.174	40.811
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand				18.048.038	18.097.212
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten				352.950	378.961
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			1.087	354.037	4.539
Summe der Aktiva				147.474.024	131.638.419

* an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Passivseite	2020		2019
	EUR	EUR	
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		6.500.000	6.500.000
II. Kapitalrücklage		8.579.455	8.579.455
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag		21.782.200	14.823.215
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	991.842	20.790.358	674.770
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag		97.703.365	99.098.786
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	23.042.206	74.661.159	21.884.621
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		11.449.807	6.276.341
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag		630.944	633.288
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	19.185	611.759	19.565
C. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und und ähnliche Verpflichtungen		3.888.076	3.556.869
II. Sonstige Rückstellungen		1.916.815	2.017.699
D. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern		1.131.690	1.131.441
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.730.885	1.069.658
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 43.170 (Vj.: EUR 42.852)			
III. Sonstige Verbindlichkeiten		16.214.020	10.530.623
davon aus Steuern: EUR 1.430.125 (Vj.: EUR 1.189.624) im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR - (Vj.: EUR -) davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 14.380.906 (Vj.: EUR 8.965.342)			19.076.595
Summe der Passiva			147.474.024
			131.638.419

Gewinn und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2020

Posten	2020		2019
	EUR	EUR	
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	127.285.927		128.266.234
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	11.014.557	116.271.370	11.256.635
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-6.958.985		-10.129.382
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	317.070	-6.641.915	647.951
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			
			1.297.629
			1.408.318
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	83.996.045		92.011.286
bb) Anteil der Rückversicherer	5.135.055	78.860.990	6.890.273
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	-1.395.421		2.637.067
bb) Anteil der Rückversicherer	1.157.585	-2.553.006	570.759
4. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen *			
			1.964
			-80.404
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		15.587.039	15.213.353
b) davon ab:			
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		1.146.815	14.440.224
			1.070.305
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			
			95.011
			101.386
7. Zwischensumme			
			20.085.829
			7.424.327
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen *			
			-5.173.466
			317.578
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			
			14.912.363
			7.741.905

* - = Erhöhung

Gewinn und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2020

Posten	EUR	EUR	2020 EUR	2019 EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.296.911			1.414.549
b) Erträge aus Zuschreibungen	318.063	1.614.974		858.501
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	106.783			120.196
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	237.946			76.211
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	403.247			67.276
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	29.292	777.268	837.706	18.665
3. Sonstige Erträge		740.354		406.093
4. Sonstige Aufwendungen		1.750.590	-1.010.236	1.250.831
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			14.739.833	8.887.869
6. Sonstige Steuern			459.175	35.328
7. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			14.280.658	8.852.541
8. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag			-	-

Anhang

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen EDV-Programme und werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibung über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen bilanzieren wir mit den fortgeführten Anschaffungskosten. Bei dauernder Wertminderung wird auf den beizulegenden Zeitwert abgeschrieben. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Die in der Position „Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ ausgewiesenen Fondsanteile werden mit Anschaffungskosten angesetzt und nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bewertet, hiervon abweichend werden Fondsanteile die zur Liquiditätssteuerung dienen sowie ein Immobilienfonds wie Umlaufvermögen bewertet. Die Methodik zur Ermittlung der beizulegenden Werte für Spezialfonds wurde im Geschäftsjahr erweitert. Neben einer erweiterten Datenbasis werden Wertaufholungen bei Aktientiteln nunmehr ausschließlich auf das offene Exposure durchgeführt. Zum Bilanzstichtag wurden Aktien- und ein Geldmarktfonds auf den Zeitwert abgeschrieben. Bei zwei Rentenfonds wurde im Rahmen der Wertaufholung eine Zuschreibung auf den Anschaffungswert und bei einem Rentenfonds auf den Zeitwert vorgenommen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind weiterhin vollständig wie Anlagevermögen bewertet, sofern sie bei Erwerb eine Restlaufzeit von mehr als 12 Monaten aufweisen. Die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen sind in Anlehnung an § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode

bilanziert. Die Bewertung erfolgt unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips und des Wertaufholungsgebots.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen sind nach § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bei Vorliegen einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung erfolgt eine Wertberichtigung auf den Zeitwert, wenn die Gründe für eine in der Vergangenheit vorgenommene Wertberichtigung nicht mehr bestehen, erfolgt eine Wertaufholung.

Die Bewertung der Einlagen bei Kreditinstituten erfolgt zum Nennwert.

Ein Zertifikat das die Wertentwicklung von Edelmetall widerspiegelt wird unter „andere Kapitalanlagen“ ausgewiesen und wie Umlaufvermögen bewertet.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit den Nominalbeträgen bewertet.

Soweit Bonitätsrisiken vorliegen, oder Abzinsungen angebracht sind, werden Pauschal- und Einzelwertberichtigungen in Höhe der erwarteten Zahlungs- und Zinsausfälle gebildet.

Zins- und sonstige Forderungen sind mit dem Nennwert ausgewiesen. Erforderliche Wertberichtigungen werden vorgenommen; sämtliche als uneinbringlich erkannte Forderungen werden abgeschrieben.

Unsere Betriebs- und Geschäftsausstattung (Sachanlagen) wird, wie die immateriellen Vermögensgegenstände, mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer ausgewiesen. Bewegliche und abnutzbare Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert zwischen 250 Euro und 1.000 Euro werden als Sammelposten

aktiviert und über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Rechnungsabgrenzungsposten werden mit ihren Nominalwerten bewertet.

Die anderen Vermögensgegenstände werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Für voraussichtliche Steuerentlastungen nachfolgender Geschäftsjahre würden sich aus der steuerlichen Nichtanerkennung der Bilanzierung von Pensionsrückstellungen gemäß BilMoG und einer steuerlich veränderten Bewertung der Schadenrückstellungen aktive latente Steuern ergeben. Auf den Ansatz einer entsprechenden Forderung in der Handelsbilanz wurde gemäß dem Wahlrecht in § 274 Abs. 1 HGB verzichtet.

Ermittlung der Zeitwerte von Kapitalanlagen

Nach § 54 RechVersV ist für die ausgewiesenen Kapitalanlagen der Zeitwert anzugeben.

Zum 31.12.2020 beträgt der Zeitwert der Kapitalanlagen 124.181 Tsd. Euro.

Der Zeitwert der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen wurde wegen Geringfügigkeit mit dem jeweiligen Buchwert angesetzt.

Für die Zeitwertermittlung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wurde der Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis am Bilanzstichtag herangezogen.

Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie die Investmentanteile werden entsprechend § 56 Abs. 2 RechVersV grundsätzlich unter Verwendung von Börsenkurswerten und Rücknahmepreisen am letzten Börsentag vor dem Abschlussstichtag bewertet.

Die Ermittlung des Zeitwertes der Namensgenussscheine und der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen erfolgt anhand einer an der Bonität des Emittenten orientierten Zinsstrukturkurve.

Bei den Einlagen bei Kreditinstituten wird als Zeitwert der Buchwert herangezogen.

Ein Zertifikat das die Wertentwicklung von Edelmetall widerspiegelt wird unter „andere Kapitalanlagen“ ausgewiesen und wie Umlaufvermögen bewertet. Es erfolgte eine Wertberichtigung auf den Zeitwert.

Passiva

Die Beitragsüberträge des selbst abgeschlossenen Geschäfts ermitteln wir nach dem 1/360-System aus den gebuchten Beiträgen. Bei der Errechnung der übertragsfähigen Beitragsanteile haben wir den steuerlichen Erlass vom 30.04.1974 beachtet. Die Anteile der Rückversicherer werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft werden einzeln in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs ermittelt. Saldiert werden die zweifelsfrei zu erwartenden Erträge aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen in Höhe der zu erwartenden Zahlungseingänge.

Für am Bilanzstichtag noch nicht bekannte Schadenfälle stellen wir auf der Basis erwarteter Nachmeldungen eine Spätschadenrückstellung ein. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wird nach Maßgabe des Erlasses der Finanzverwaltung vom 2.2.1973 berechnet.

Für bereits abgewickelte Versicherungsfälle werden einzelne negative Teil-Rückstellungen gebildet, wenn Ansprüche aus Regressen und Teilungsabkommen sowie Erlöse aus Provenues zweifelsfrei bestimmbar und realisierbar sind. Die

Bewertung erfolgt in Höhe der zu erwartenden Zahlungseingänge.

Der Anteil der Rückversicherer an den Brutto-Schadenrückstellungen insgesamt sowie an den Teil-Rückstellungen wird nach den vereinbarten Vertragsbestimmungen bemessen.

Rückstellungen zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenaufwand werden gemäß § 341h HGB in Verbindung mit der Anlage nach § 29 RechVersV errechnet.

Die Stornorückstellung wird aus dem beobachtbaren Stornoverhalten zukünftiger Stornierungen, die zu einer rückwirkenden Vertragsaufhebung mit Wirkung im abgelaufenen Geschäftsjahr führen würden, prognostiziert.

Die Rückstellung für Verkehrsofopferhilfe entspricht dem satzungsgemäßen Anteil an den beim Verein für Verkehrsofopferhilfe e.V. angemeldeten, aber noch nicht regulierten Schadenfällen. Die Verpflichtung wird um ein Jahr zeitversetzt angesetzt.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method). Die Pensionsrückstellung wird dabei als Barwert aller zum Bilanzstichtag zeitanteilig erdienten Versorgungsleistungen (Defined Benefit Obligation) ermittelt.

Alle anderen Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit

dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, die Abrechnungsverbindlichkeiten und die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Alle vorgenannten Verbindlichkeiten, die unter der Position andere Verbindlichkeiten zusammengefasst sind, haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Eine Besicherung dieser Verpflichtungen ist nicht gegeben.

Sachverhalte aus denen für voraussichtliche Steuerbelastungen passive latente Steuern zu bilden wären, liegen nicht vor.

II. Anhang zur Bilanz

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis B II im Geschäftsjahr 2019

	Bilanzwerte	Währungskurs-
	2019	veränderungen
	EUR	EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.833.873	-
2. Summe A.	2.833.873	-
B I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000	-
2. Beteiligungen	3.969	-
3. Summe B I.	28.969	-
B II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	44.222.045	-
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	43.736.845	-
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	13.580.538	-
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.549.493	-
4. Einlagen bei Kreditinstituten	4.000.000	-
5. Andere Kapitalanlagen	814.985	-
6. Summe B II.	111.903.906	-
Insgesamt	114.766.748	-

II. Anhang zur Bilanz

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis B II im Geschäftsjahr 2019

Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte 2019
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
825.169	-	-	-	320.077	3.338.965
825.169	-	-	-	320.077	3.338.965
-	-	-	-	-	25.000
-	-	-	-	1.075	2.894
-	-	-	-	1.075	27.894
38.143.457	-	31.181.142	318.063	221.682	51.280.741
4.772.090	-	4.223.219	-	15.189	44.270.527
5.340	-	1.545.994	-	-	12.039.884
11.960.000	-	10.277.213	-	-	7.232.280
-	-	-	-	-	4.000.000
366.156	-	-	-	-	1.181.141
55.247.043	-	47.227.568	318.063	236.871	120.004.573
56.072.212	-	47.227.568	318.063	558.023	123.371.432

Angabe gemäß § 285 Nr. 11 HGB

B.I.1. Anteile an verbundene Unternehmen

	Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital in EUR	Jahres- ergebnis in EUR	per Abschluss 31.12. 2020
autoversicherung.de Vermittlungs-GmbH, Düsseldorf *	100,00	25.000	-	2020

* Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag

B.I.2. Anteile an Beteiligungen

	Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital in EUR	Jahres- ergebnis in EUR	per Abschluss 31.12. 2019
GDV-Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	0,01	28.941.117	1.511.379	2019

	Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital in EUR	Jahres- ergebnis in EUR	per Abschluss 31.12. 2019
VöV Rückversicherung KöR, Düsseldorf und Berlin	0,10	79.712.511	1.946.796	2019

Angaben nach § 54 RechVersV

	2020			2019		
	Buchwert EUR	Zeitwert EUR	Reserve EUR	Buchwert EUR	Zeitwert EUR	Reserve EUR
B I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000	25.000	-	25.000	25.000	-
2. Beteiligungen	2.894	84.621	81.727	3.969	3.969	-
4. Summe B I.	27.894	109.621	81.727	28.969	28.969	-
B II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	51.280.741	53.246.682	1.965.941	44.222.045	45.685.588	1.463.543
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	44.270.527	45.469.868	1.199.341	43.736.845	44.766.838	1.029.993
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	12.039.884	12.521.160	481.276	13.580.538	13.875.239	294.701
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	7.232.280	7.547.697	315.417	5.549.493	5.833.164	283.671
4. Einlagen bei Kreditinstituten	4.000.000	4.000.000	-	4.000.000	4.000.000	-
5. Andere Kapitalanlagen	1.181.141	1.285.753	104.612	814.985	814.985	-
6. Summe B II.	120.004.573	124.071.160	4.066.587	111.903.906	114.975.814	3.071.908
Insgesamt	120.032.467	124.180.781	4.148.314	111.932.875	115.004.783	3.071.908

Dem Anlagevermögen sind insgesamt Anteile an Investmentvermögen mit einem Buchwert von 42.356 Tsd. Euro (Zeitwert 44.295 Tsd. Euro) sowie Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 44.271 Tsd. Euro (Zeitwert 45.470 Tsd. Euro) zugeordnet.

Angaben nach § 285 Nr. 18 HGB

	Anzahl	Buchwert EUR	Zeitwert EUR	Reserve EUR
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-	-	-	-
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1	3.512.923	3.082.461	-430.462
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-	-	-	-
Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	-	-	-	-
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	-	-	-	-
c) übrige Ausleihungen				
Andere Kapitalanlagen	-	-	-	-
Summe	1	3.512.923	3.082.461	-430.462

Die unterlassenen Wertberichtigungen bei den Anteilen an Investmentvermögen resultieren aus deren Bewertung nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften und der damit erklärten Halteabsicht. Bis zur Fälligkeit wird mit einer vollständigen Wertaufholung gerechnet.

Angaben nach § 285 Nr. 19 HGB

Derivative Finanzinstrumente, auch im Rahmen strukturierter Finanzinstrumente, bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Passiva

A.1. Gezeichnetes Kapital

Zum 31.12.2020 besteht das gezeichnete Kapital in Höhe von 6,5 Mio. Euro aus 125 voll eingezahlten, auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem Nennbetrag von je 52.000 Euro. Die Aktien können nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden. Das Recht auf Verbriefung ist ausgeschlossen. Die Aktien werden von der S-Direkt-Verwaltungs GmbH & Co. KG, Düsseldorf, gehalten. Die Mehrheitsbeteiligung ist uns nach § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt worden.

B. Versicherungstechnische Bruttorestellungen insgesamt

	2020	2019
	EUR	EUR
Gesamtgeschäft	131.566.316	120.831.630
Unfallversicherung	276.516	345.007
Kraffahrt-Haftpflichtversicherung	100.547.028	97.953.767
Sonstige Kraffahrtversicherung	29.872.507	21.729.485
Sonstige Versicherungen	870.265	803.371

B.II. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle -brutto

	2020	2019
	EUR	EUR
Gesamtgeschäft	97.703.365	99.098.786
Unfallversicherung	19.800	86.950
Kraffahrt-Haftpflichtversicherung	87.360.911	87.042.539
Sonstige Kraffahrtversicherung	9.668.754	11.470.660
Sonstige Versicherungen	653.900	498.637

B.IV. Schwankungsrückstellungen und ähnliche Rückstellungen -brutto

	2020	2019
	EUR	EUR
Gesamtgeschäft	11.449.807	6.276.341
Unfallversicherung	0	72.639
Kraffahrt-Haftpflichtversicherung	0	1.920.188
Sonstige Kraffahrtversicherung	11.449.807	4.162.006
Sonstige Versicherungen	0	121.508

C.I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB zwischen der Rückstellungsbewertung mit dem 7-Jahresdurchschnitt und dem 10-Jahresdurchschnitt beträgt zum Bilanzstichtag 724.069 (686.297) Euro.

Angaben gem. § 285 Nr. 24 HGB

Als Rechnungsgrundlage für die Ermittlung der arbeitgeberfinanzierten Pensionsrückstellungen wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 2,3 (2,71) Prozent verwendet. Die Bewertung erfolgte dabei nach § 253 Abs. 2 HGB mit dem durchschnittlichen Zinssatz, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Künftige Gehaltsanpassungen sind mit 2,0 (2,0) Prozent (einschließlich eines Karrieretrends von 0,3 (0,3) Prozent) und künftige Rentenanpassungen mit 1,7 (1,7) Prozent berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit durchschnittlich 1,4 (1,4) Prozent angesetzt.

C.II. Sonstige Rückstellungen (Angaben gem. § 285 Nr. 12 HGB)

	2020	2019
	EUR	EUR
Gesamt	1.916.815	2.017.699
Ausstehende Rechnungen	1.110.870	1.677.531
Jahresabschlusskosten	269.454	102.193
Sonderzahlungen / Tantieme	259.600	35.000
Dienstjubiläen / Urlaub / Gleitzeit	175.654	151.335
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	70.837	0
Sonstige	30.400	51.640

Angaben gem. § 285 Nr. 24 HGB

Die Berechnung der Rückstellung für Dienstjubiläen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 1,6 (3,21) Prozent unter Berücksichtigung einer Fluktuation von durchschnittlich 1,4 (1,97) Prozent.

D. Andere Verbindlichkeiten

Zusammensetzung:	2020	2019
	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber		
1. Versicherungsnehmern	1.131.690	1.131.441
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.730.885	1.069.658
Sonstige Verbindlichkeiten	16.214.020	10.530.623
	19.076.595	12.731.722

Die Restlaufzeit aller Verbindlichkeiten liegt unter einem Jahr, Besicherungen der Verbindlichkeiten im Sinne des § 285 1b und 2 HGB liegen nicht vor.

III. Anhang zur Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben gem. § 51 Abs. 4 RechVersV

Gesamtes Versicherungsgeschäft	2020	2019
	EUR	EUR
Gebuchte Bruttobeiträge	127.285.927	128.266.234
Verdiente Bruttobeiträge	120.326.942	118.136.852
Verdiente Nettobeiträge	109.629.455	107.528.168

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	2020	2019
	Stück	Stück
Gesamtgeschäft	463.649	442.519
Unfallversicherung	12.338	11.187
Kraffahrt-Haftpflichtversicherung	217.820	208.370
Sonstige Kraffahrtversicherung	198.896	190.366
Sonstige Versicherungen	34.595	32.596

Gebuchte Bruttobeiträge	2020	2019
	EUR	EUR
Gesamtgeschäft	127.285.927	128.266.234
Unfallversicherung	1.052.037	1.006.149
Kraffahrt-Haftpflichtversicherung	76.104.673	75.428.388
Sonstige Kraffahrtversicherung	49.426.978	51.146.726
Sonstige Versicherungen	702.239	684.971

Verdiente Bruttobeiträge	2020	2019
	EUR	EUR
Gesamtgeschäft	120.326.942	118.136.852
Unfallversicherung	984.539	918.222
Kraffahrt-Haftpflichtversicherung	71.903.352	69.475.132
Sonstige Kraffahrtversicherung	46.769.951	47.091.624
Sonstige Versicherungen	669.100	651.874

Verdiente Nettobeiträge	2020	2019
	EUR	EUR
Gesamt	109.629.455	107.528.168
Unfallversicherung	975.409	908.767
Kraffahrt-Haftpflichtversicherung	64.892.415	62.466.749
Sonstige Kraffahrtversicherung	43.244.208	43.646.517
Sonstige Versicherungen	517.423	506.135

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	2020	2019
	EUR	EUR
Gesamt	82.600.624	94.648.353
Unfallversicherung	-14.398	85.437
Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung	49.752.028	54.233.142
Sonstige Kraftfahrtversicherung	32.265.581	39.975.877
Sonstige Versicherungen	597.413	353.897

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2020	2019
	EUR	EUR
Gesamt	15.587.039	15.213.353
Unfallversicherung	515.090	500.170
Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung	5.884.160	5.683.051
Sonstige Kraftfahrtversicherung	9.041.570	8.861.701
Sonstige Versicherungen	146.219	168.431

Rückversicherungssaldo	2020	2019
	EUR	EUR
Gesamt	-3.258.032	-2.077.347
Unfallversicherung	-8.209	-5.693
Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung	-2.080.422	-2.951.866
Sonstige Kraftfahrtversicherung	-1.143.929	884.090
Sonstige Versicherungen	-25.472	-3.878

Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	2020	2019
	EUR	EUR
Gesamt	14.912.363	7.741.905
Unfallversicherung	546.065	361.902
Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung	16.720.172	8.978.262
Sonstige Kraftfahrtversicherung	-2.372.414	-1.598.865
Sonstige Versicherungen	18.540	606

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2020	2019
	EUR	EUR
Gesamt	15.587.039	15.213.353
Abschlussaufwendungen	11.996.748	11.920.325
Verwaltungsaufwendungen	3.590.291	3.293.028

Angaben gem. § 41 Abs. 5 RechVersV

Abwicklungsgewinne brutto	2020	2019
	EUR	EUR
Unfallversicherung	35.283	-50.655
Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung	4.032.543	4.771.239
Sonstige Kraftfahrtversicherung	2.514.530	2.443.160
Sonstige Versicherungen	-56.764	-39.613
Gesamt	6.525.592	7.124.131

Die Abwicklungsgewinne sind auf eine vorsichtige Reservierungspolitik der vergangenen Jahre zurückzuführen und betragen 6,6 % (im Vorjahr 7,4 %) der Eingangsrückstellungen.

Angaben gem. § 51 Abs. 5 RechVersV

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2020	2019
	EUR	EUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	7.083.349	7.160.562
Löhne und Gehälter	7.297.487	6.396.805
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.245.978	1.102.615
Aufwendungen für Altersversorgungen	-79.922	250.036
Gesamt	15.546.892	14.910.018

Angaben gem. § 277. Abs. 3 HGB

Von den Abschreibungen auf Kapitalanlagen entfallen 238 (im Vorjahr 76) Tsd. Euro auf außerplanmäßige Abschreibungen. Mit einer vollständigen Wertaufhellung wird gerechnet.

IV. Sonstige Angaben

Betriebene Versicherungszweige und -arten

Die Angaben sind auf der Seite 3 angegeben.

Angaben gem. § 251 HGB / § 285 Nr. 3a HGB

Aufgrund der Mitgliedschaft im Verein „Verkehrsofferhilfe e.V.“ sind wir verpflichtet, entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen aller Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung des vorletzten Kalenderjahres für die Durchführung des Vereinszwecks erforderliche Mittel zur Verfügung zu stellen.

Als Mitglied des Verbandes öffentlicher Versicherer besitzen wir Anteile von 13 Tsd. Euro am bisher nicht eingezahlten Stammkapital des Verbandes.

Unser Unternehmen gehört dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. und dem Verein Deutsches Büro Grüne Karte e.V. an.

Außerdem leisten wir Beiträge zur Insolvenzversicherung an den Pensions-Sicherungs-Verein VVaG.

Angaben gemäß § 277 Abs. 5 HGB

Aus der im Posten „Sonstige Aufwendungen“ ausgewiesenen Aufzinsung von Rückstellungen ergeben sich Zinsaufwendungen von 82.886 (79.021) Euro.

Angaben gemäß § 285 Nr. 7 HGB

Die durchschnittliche Zahl der fest angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betrug 179 (171). In der Gesamtzahl sind 12 (7) befristet beschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter enthalten.

Angaben gemäß § 285 Nr. 9 HGB

Im Folgenden werden die Bezüge der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2020 dargestellt.

Bezüge der Mitglieder des Vorstandes

Die anteilig verrechneten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen 315.887 (297.423) Euro. Bezüge für die Tätigkeiten in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten.

Für die Altersversorgung ehemaliger Vorstandsmitglieder, wurden Rückstellungen in Höhe von 750.336 (905.332) Euro gebildet.

Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit eine Pauschalvergütung von insgesamt 35.400 (36.990) Euro. Bezüge für die Tätigkeiten in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten.

Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

Vorstand

Jörg A. Bolay (ab 01.01.2021)
Dr. Jürgen Cramer
Guido Schaefers (bis 31.12.2020)

Aufsichtsrat

Thomas Pennartz
Vorsitzender, Geschäftsführer des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes Düsseldorf

Patric Fedlmeier
stellv. Vorsitzender der Vorstände
der Provinzial Versicherungen

Dr. Joachim K. Bonn
Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Duisburg

Dr. Wolfgang Breuer (ab 01.01.2021)
Vorsitzender der Vorstände der
Provinzial Versicherungen

Dirk Gronert
Mitglied des Vorstands
der Öffentlichen Versicherung Braunschweig

Dr. Volker Heinke (bis 30.09.2020)
Mitglied des Vorstands der Provinzial
Rheinland Versicherungen Düsseldorf

Dr. Markus Hofmann (ab 01.01.2021)
Mitglied der Vorstände der
Provinzial Versicherungen

Sabine Krummenerl
Mitglied der Vorstände der
Provinzial Versicherungen

Frank Müller
Mitglied der Vorstände der
VGH Versicherungen Hannover

Dorit Schlüter
Direktorin Zentralbereich Marketing
der Kreissparkasse Köln

Josef Stopfer
Mitglied des Vorstands
der Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert

Hartmut Wnuck
Vorsitzender des Vorstands
der Stadtsparkasse Mönchengladbach

Gunther Wölfges
Vorsitzender des Vorstands
der Stadtsparkasse Wuppertal

Verantwortlicher Aktuar

Guido Schaefers

Angaben gemäß § 285 Nr. 14 HGB

Konzernzugehörigkeit

Unsere Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Provinzial Holding AG, Münster, einbezogen. Der nach § 291 Abs. 1 HGB befreiende Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger zur Bekanntmachung eingereicht. Von dort aus erfolgt die Übermittlung der offenlegungspflichtigen Unterlagen an das Unternehmensregister.

Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Leistungen des Abschlussprüfers

Die PwC GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss und die Solvabilitätsübersicht der Sparkassen DirektVersicherung AG geprüft. Weiterhin wurden andere Bestätigungs- und Bewertungsleistungen im Rahmen der Treuhändertätigkeit für die Kraftfahrtversicherung erbracht.

Die Angaben zum Honorar werden getrennt nach Abschlussprüfungen und Bestätigungs- und Bewertungsleistungen im Konzernabschluss der Provinzial Holding AG, Münster, angegeben.

Angaben gemäß § 285 Nr. 21 HGB

Im Berichtsjahr wurden keine Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind.

Angaben gemäß § 285 Nr. 33 HGB

Nachtragsbericht

Auch die ersten Monate des Geschäftsjahrs 2021 stehen unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Die weitere Entwicklung wird insbesondere davon abhängen, ob zeitnah eine flächendeckende Versorgung mit Impfstoffen bereitgestellt werden kann und bestehende Virusmutationen die allgemeine Lage nicht weiter negativ beeinflussen. Eine Fortdauer oder gar Verschärfung der Corona-Pandemie könnte vor allem die Neugeschäfts-, Beitrags-, Schaden- und Kapitalmarktentwicklung belasten. Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sind im laufenden Geschäftsjahr bisher nicht eingetreten.

Düsseldorf, den 23.02.2021

Der Vorstand

Jörg A. Bolay

Dr. Jürgen Cramer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die S DirektVersicherung AG, Düsseldorf

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der S DirektVersicherung AG, Düsseldorf, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der S DirektVersicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungssachverhalte nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der Kapitalanlagen
- ② Bewertung der Schadenrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① Bewertung der Kapitalanlagen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€ 120.032 (81,4 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei Namensschuldverschreibungen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise, zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

② Bewertung der Schadenrückstellungen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von T€ 97.703 (66,3 % der Bilanzsumme) bzw. netto T€ 74.661 (50,6 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die

von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrundeliegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben,

um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 16. November 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. November 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der S DirektVersicherung AG, Düsseldorf, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Peters.


Düsseldorf, den 17. März 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Peters
Wirtschaftsprüfer

ppa. Patrik Bensch
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der  DirektVersicherung AG hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat sich in zwei Sitzungen und durch zwei schriftliche Berichte über den Geschäftsverlauf, wichtige Geschäftsvorgänge und die Geschäfts- und Risikostrategie der Gesellschaft durch den Vorstand unterrichten lassen und diese mit dem Vorstand diskutiert.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Jahr 2020 sind durch die „Price-waterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft“ in Düsseldorf geprüft worden. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Prüfungsbericht sowie der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss und der Lagebericht wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats, an der auch der Wirtschaftsprüfer teilgenommen hat, abschließend erörtert. Es waren keine Einwendungen zu erheben.

Der Jahresabschluss wird vom Aufsichtsrat gebilligt; er ist damit festgestellt.

Düsseldorf, den 19.04.2021

Der Aufsichtsrat

THOMAS PENNARTZ, Vorsitzender
Geschäftsführer des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes

Aufsichtsrat *)

Thomas Pennartz

Vorsitzender
Geschäftsführer des Rheinischen Sparkassen-
und Giroverbandes Düsseldorf

Patric Fedlmeier

stellv. Vorsitzender der Vorstände der
Provinzial Versicherungen

Dr. Joachim K. Bonn

Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse
Duisburg

Dr. Wolfgang Breuer (ab 01.01.2021)

Vorsitzender der Vorstände der
Provinzial Versicherungen

Ralf Grewe (ab 19.04.2021)

Mitglied des Vorstands der
Sparkasse Mönchengladbach

Dirk Gronert

Mitglied des Vorstands der
Öffentlichen Versicherung Braunschweig

Dr. Volker Heinke (bis 30.09.2020)

Mitglied des Vorstands der
Provinzial Rheinland Versicherungen
Düsseldorf

Dr. Markus Hofmann (ab 01.01.2021)

Mitglied der Vorstände der
Provinzial Versicherungen

Sabine Krummenerl

Mitglied der Vorstände der
Provinzial Versicherungen

Frank Müller

Mitglied der Vorstände der
VGH Versicherungen Hannover

Guido Schaefers (ab 19.04.2021)

Mitglied der Vorstände der
Provinzial Versicherungen

Dorit Schlüter

Direktorin Zentralbereich Marktfolge der
Kreissparkasse Köln

Dr. Ulrich Scholten (ab 19.04.2021)

Mitglied der Vorstände der
Provinzial Versicherungen

Josef Stopfer

Mitglied des Vorstands der
Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert

Hartmut Wnuck (bis 31.03.2021)

Vorsitzender des Vorstands der
Stadtsparkasse Mönchengladbach

Gunther Wölfges

Vorsitzender des Vorstands der
Stadtsparkasse Wuppertal

*) Der Aufsichtsrat der Sparkassen Direkt Versicherung AG
hat in seiner Sitzung vom 19.04.2021 den Jahresabschluss
gebilligt; er ist damit festgestellt.

Vorstand

Jörg A. Bolay (ab 01.01.2021)

Dr. Jürgen Cramer

Guido Schaefers (bis 31.12.2020)

Verantwortlicher Aktuar

Guido Schaefers

Impressum

Sparkassen Direktversicherung AG
Amtsgericht Düsseldorf HRB 33527

Kölner Landstraße 33
40591 Düsseldorf

Telefon: 0211 729-8811
E-Mail: service@sparkassen-direkt.de
Website: www.sparkassen-direkt.de
